

Wissenschaftliches Schreiben

Redlichkeit vs. Plagiiere

Zitation mittels **Zotero** (netzabhängiges Programm zur Verwaltung und Zitation von Literaturquellen)

Zitierstil: **APA** (American Psychological Association 6th Edition)

direktes Zitat:

Als Hypothese bezeichnet man eine „Annahme über einen realen (empirisch erfassbaren) Sachverhalt in Form eines Konditionalsatzes („Wenn-Dann“-Satz, „Je-Desto“-Satz). Hypothesen müssen über den Einzelfall hinausgehen (Generalisierbarkeit, Allgemeingültigkeitsgrad) und anhand von Beobachtungsdaten falsifizierbar sein“ (Bortz & Döring, 2002, S. 679). Grund- und Prüfhypothese bilden ein zusammengehöriges Hypothesenpaar.

Die dieser Arbeit zu Grunde liegende Grundhypothese lautete: Es gibt einen Zusammenhang zwischen dem durch die Schülerinnen und Schüler empfundenen Klassenklima und ...

[sic!] aa

indirektes Zitat:

Die Faktorenanalyse ist ein statistisches Prozedere der Dimensionsreduktion mit dem Ziel, aus einer Vielzahl von Einzelitems wenige Summenvariable (Faktoren) zu generieren. Dabei sollen die in einem Faktor zusammengebündelten Items untereinander hoch korrelieren. Die Faktoren (oder auch Indizes) selbst, sollten möglichst unabhängig voneinander sein. (Bühl, 2010, S. 555) (vgl. Bühl, 2010, S. 555; vgl. Bortz & Döring, 2002, S. 146)

In der vorliegenden Arbeit wurde auf eine explorative Faktorenanalyse (Bortz & Döring, 2002, S. 146) zurückgegriffen, damit sollten die einzelnen untersuchten Dimensionen des Klassenklimas herausgearbeitet werden und für differenzierte Analysen zur Verfügung stehen.

möglichst keine **sekundären Zitationen**:

„High-Stakes-Assessments sind Testuntersuchungen, die folgenreiche Konsequenzen für die Schulen, Lehrpersonen und/oder Schüler/innen haben“ (Maag Merki, 2005, S. 13 zit. nach Beer, 2007, S. 228).

Literaturverzeichnis:

Beer, R. (2007). *Bildungsstandards: Einstellungen von Lehrerinnen und Lehrern*. Wien - Berlin: Lit Verlag.

Bortz, J., & Döring, N. (Hrsg.). (2002). *Forschungsmethoden und Evaluation* (3. Aufl.). Berlin (u.a.): Springer.

Bühl, A. (2010). *SPSS 18: Einführung in die moderne Datenanalyse* (12., aktualisierte Auflage.). München (u.a.): Pearson Studium.

Beer, R. (2014). Eltern das Wort geben - quantitative Befunde, in: Ztschr. Erziehung und Unterricht, 164. Jg., 7-8, S. 623-631.

Literatur:

fragwürdige Quellen (Internet, populistisch-politische Aufsätze, esoterische Schriften...) verwerfen

aktuelle (wissenschaftliche) Literatur:

Bücher

Zeitschriften

(Zeitungen)

Forschungsberichte (graue Literatur)

online-Publikationen (pdf)

Bezugsrahmen - Modelle - Begriffe:

durch verschiedene Autorinnen und Autoren absichern

Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten herausarbeiten

alle Quellen wirklich zur Hand haben

schon beim Exzerpieren zwischen direkten und indirekten Zitaten unterscheiden (mit Seitenangaben)

Tabellen und Abbildungen: (Beispiele)

Die soziale Einbindung wurde auf einer fünfteiligen Ratingskala abgefragt. Hohe Werte zeugen von großer sozialer Einbindung.

	MW	s	N
3. Ich fühle mich in der Arbeit/im Studium als Teil einer Gruppe.	4,47	,819	196
12. In der Arbeit/Beim Studium kann ich mit Personen über Dinge reden, die mir wirklich wichtig sind.	4,10	,939	196
18. Manche meiner KollegInnen sind enge Freunde von mir.	4,16	1,033	196
r9. Ich habe mit anderen Personen bei meiner Arbeit/im Studium nicht wirklich Kontakt.	4,65	,793	196
r15. Ich fühle mich oft allein, wenn ich unter meinen KollegInnen bin.	4,54	,856	196
r6. Ich fühle mich mit anderen Personen bei meiner Arbeit/im Studium nicht wirklich verbunden.	4,31	1,027	196

Tab. 1: Lageparameter - Index: Soziale Einbindung

Mit Blick auf Tabelle 1 fällt auf, dass die befragten Personen durch hohe Scores ein hohes Maß an sozialer Einbindung empfinden. Die ursprünglich negativ formulierten Items 9, 15 und 6 sind rekodiert.

Der Screeplot bietet als optisches Verfahren eine weitere Möglichkeit die Anzahl der Faktoren festzulegen.

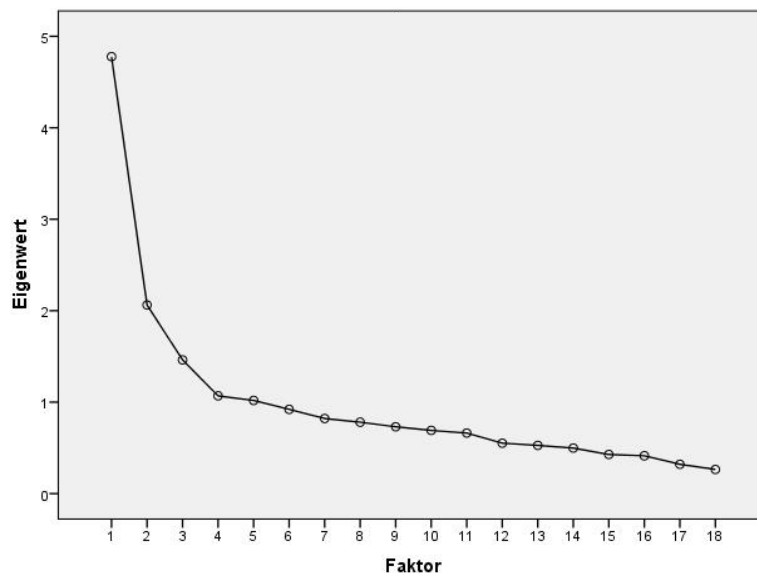


Abb. 1: Screeplot - subjektives Druckempfinden

Es zeigt sich (vgl. Abb. 1) eine Inhomogenität der Kurve (Knick) bei einer 4-Faktoren-Lösung. Aufgrund des Screeplots und vorigen Überlegungen wurde zugunsten eines Konstrukts in vier Faktoren entschieden.

Layout

konsequente Genderschreibweise:

Lehrerinnen und Lehrer, SchülerInnen und Schüler, Forscherinnen und Forscher, ...

Formatvorlage verwenden

keine Änderungen in der Formatvorlage machen

Verzeichnisse (Inhalt, Literatur, Tabellen, Abbildungen) automatisch erstellen

Rechtschreibprogramm verwenden

Aufbau der Arbeit

literarischer Teil: beinhaltet Bezugsrahmen, Modelle, Begriffe (unabhängige und abhängige Variable), Forschungsfrage, ...

empirischer Teil: beinhaltet die Hypothesen, das Forschungsdesign, das Untersuchungsinstrument, die Beschreibung der Stichprobe, die deskriptive und inferenzstatistische Auswertung, Beantwortung der Forschungsfrage, die Interpretation, ...

Kopie des unterschriebenen Problemaufrisses bitte bei der Betreuerin/dem Betreuer abgeben.

- Zeitplan anlegen und verbindlich einhalten (Instrumentenerstellung, Ansuchen um Genehmigung, Felduntersuchung, Auswertung, Bearbeitung, ... Abgabe).
- Inhaltsverzeichnis samt erster Seiten (oder erstes Kapitel) übermitteln (bis Ende Juli → Fr. Dr. Beer)
- Bilden Sie kollegiale Lern-, Schreib- bzw. Forschungsstandems.
- Beide Betreuerinnen bzw. Betreuer gemäß Ihren Kompetenzen regelm. einbeziehen (fachwiss. Bereich/empir.-wiss. Bereich).
- Bei Gesprächen Notizen machen.
- Gesprächstermine dokumentieren (Formular).
- Fragebögen/Interviewleitfaden vorab mit den Betreuer/innen und Betreuern besprechen und Auswertungsmodi festlegen.
- Alle abgegebenen Versionen auf Fehler (Tipp/RS/Layout) überprüfen – diese Korrekturarbeiten leisten Ihre Betreuerinnen und Betreuer nicht.
- Bei Überarbeitungen allfällige Altversionen beilegen!
- Suchen Sie den Kontakt.

Viel Forschungsfreude und Erfolg!